



**Corporate-Design-Manual für den
Bund Freier evangelischer Gemeinden
in Deutschland**

Corporate Design

Corporate Identity nennt man das Persönlichkeitsprofil eines Unternehmens oder einer Organisation mit allen Interessen, Bedürfnissen, Konstitutionen, Kompetenzen, Temperamenten und Einstellungen, die hier – genau wie in jeder Persönlichkeit – anzutreffen sind.

Selbstverständlich wird das innere und äußere Bild einer Organisation wesentlich durch die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Menschen geprägt, die darin leben und arbeiten. Um dennoch ein stimmiges, homogenes Äußeres zu erhalten, mit dem sich eine Organisation in der Öffentlichkeit präsentieren kann, ist es nötig, bestimmte Vereinbarungen zu treffen und diese verbindlich einzuhalten.

Im Rahmen der Corporate Identity ist das Corporate Design eine dynamische Größe, die sich allen geforderten und unterschiedlichen kommunikativen Zielsetzungen anpassen kann, ohne dabei ihr unverwechselbares Gesicht zu verlieren.

Die tragenden Komponenten des neuen Erscheinungsbildes des „Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland“ sind:

Inhalt

Das Signet

Das „Kreuz im Kreis“ – ein Rückblick	3
Das komplette Signet	4
Hinweise zum Aufbau	5
... und zur Verwendung	6

Das Farbklima

Drei Farben als Grundton	7
--------------------------------	---

Die Schrift

Anwendung und Schriftmuster	8
-----------------------------------	---

Die Geschäftsdrucksachen

Ein Briefbogen für alle	9
Der beschriebene Bogen mit Maßen	10
Hinweise zu Anwendung und Auswahl der Schrift	10
Der individuelle Briefbogen	11
Die Visitenkarte	12
Der Stempel	13
Das Siegel	14

Die Prospekte

Die Formaten	15
Einheitliche Titelseiten	16
Typoraster für DIN A4	17
Typoraster für DIN A5	18
Typoraster für DIN Lang	19

Diese Richtlinien für den Umgang mit dem neuen Erscheinungsbild werden bei entsprechender Beachtung dazu beitragen, dem „Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland“ ein unverwechselbares Gesicht zu geben. Dabei sind sie jederzeit erweiterbar und so zukünftigen Anforderungen anzupassen. Denn Persönlichkeiten sind lebendig und entwickeln sich ständig weiter. Wichtig ist deshalb, gedanklich in dem Konzept zu Hause zu sein, um richtige und falsche Entwicklungen voneinander unterscheiden zu können. Bei besonderen Anforderungen oder grundsätzlichen Änderungen ist daher Rücksprache mit den Verantwortlichen erforderlich.

Die erklärenden Texte zu den abgebildeten Beispielen sind nicht immer auf Anhieb für jeden Leser verständlich, weil sie die Funktion haben, Ihrem Gestalter oder der Druckerei unmissverständliche Arbeitsanweisungen zu geben, also Fachsprache sind.

Die vorliegenden Gestaltungsrichtlinien sind nicht modisch, aber gleichwohl sind sie der Zeit unterworfen. Wir bitten Sie daher, uns Vorschläge und Anregungen mitzuteilen.

Falls Sie Fragen haben, so rufen Sie mich bitte unter (023 02) 9 37-33 an oder mailen Sie mir: schnepper@bund.feg.de

Mit freundlichem Gruß

Pastor Arndt E. Schnepper
Medien und Öffentlichkeitsarbeit des
Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland

Das „Kreuz im Kreis“

Der Rückblick auf das Erscheinungsbild des Bundes Freier evangelischer Gemeinden der letzten vier Jahrzehnte zeigt eine Entwicklung hin zu mehr Lebendigkeit und Dynamik.

Das Kreuz im Kreis symbolisiert Gottes Liebe, die sich in seinem gekreuzigten Sohn Jesus Christus zeigt. Viele Jahre wurde das „Kreuz im Kreis“ im Rechteck eingesetzt. Anfang der 1990er Jahre erfuhr das gesamte Erscheinungsbild ein Relaunch, und das Rechteck wurde zum Quadrat. Zwischenzeitlich war ein Versuch unternommen worden, das Signet mit dem Schriftzug BFeG zu verbinden. Diese Variante hat sich jedoch nicht durchgesetzt.



Die „Urform“



bis 80er Jahre



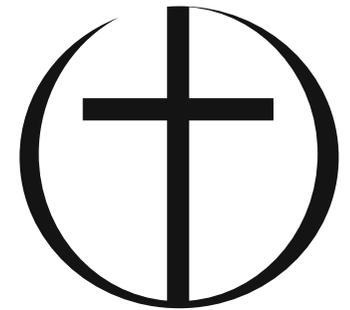
Variante Mitte der 80er Jahre



Das Signet im Corporate Design Konzept der 90er Jahre

Mit Beginn des neuen Jahrtausends wurde das „Kreuz im Kreis“ einem erneuten Relaunch unterzogen. Das Quadrat wirkte mittlerweile zu starr und unbeweglich.

Nun steht das neue Signet offen für sich allein. Dabei ist die „Halbton“-Variante (oben) noch etwas dynamischer als die „Strich“-Umsetzung, die für alle Anwendungen gedacht ist, bei denen die Stempelqualität des Signets Vorrang hat – etwa bei starken Verkleinerungen.



Das Signet

Zum Signet gehört neben dem „Kreuz im Kreis“ auch der neue Kurzname „FeG Deutschland“. Erst zusammen bilden diese Elemente das neue Signet. Die Kurzform „FeG“ wird dabei farblich mit dem Kreuz im Kreis zusammengefasst. Diese Kombination aus Wort- und Bildmarke besticht durch eine klare, schnörkellose Optik. Sie verzichtet auf unnötige Effekte, Linien und Rahmen und ist dadurch vielfältig einsetzbar.

Die neue Namensgebung „FeG Deutschland“ ist die Dachmarke für alle Arbeitsbereiche der Freikirche.

Für die Bezeichnung der Arbeitsbereiche sind grundsätzlich zwei gestalterische Optionen gegeben:

Zum einen kann die Bezeichnung des Bereiches als eigenständiges Element anstelle des Wortes „Deutschland“ treten. Diese Version ist gedacht für Prospekt und die werbliche Darstellung.

Zum anderen können die einzelnen Arbeitsbereiche untergeordnet aufgeführt werden. Diese Version ist vor allem für die Geschäftsausstattung wie Briefbögen etc. gedacht.

Als juristisch korrekte Bezeichnung hat der Schriftzug „Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.“ natürlich weiterhin seinen Platz.

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Auslandshilfe

FeG  Webmastertreffen

FeG  Deutschland
Arbeitsbereich „Bundespflege“

FeG  Braunschweig

FeG  Deutschland
Arbeitsbereich „Junge Generation“

FeG  Kongress

FeG  Deutschland
Inland-Mission

FeG  Deutschland
Theologisches Seminar Ewersbach

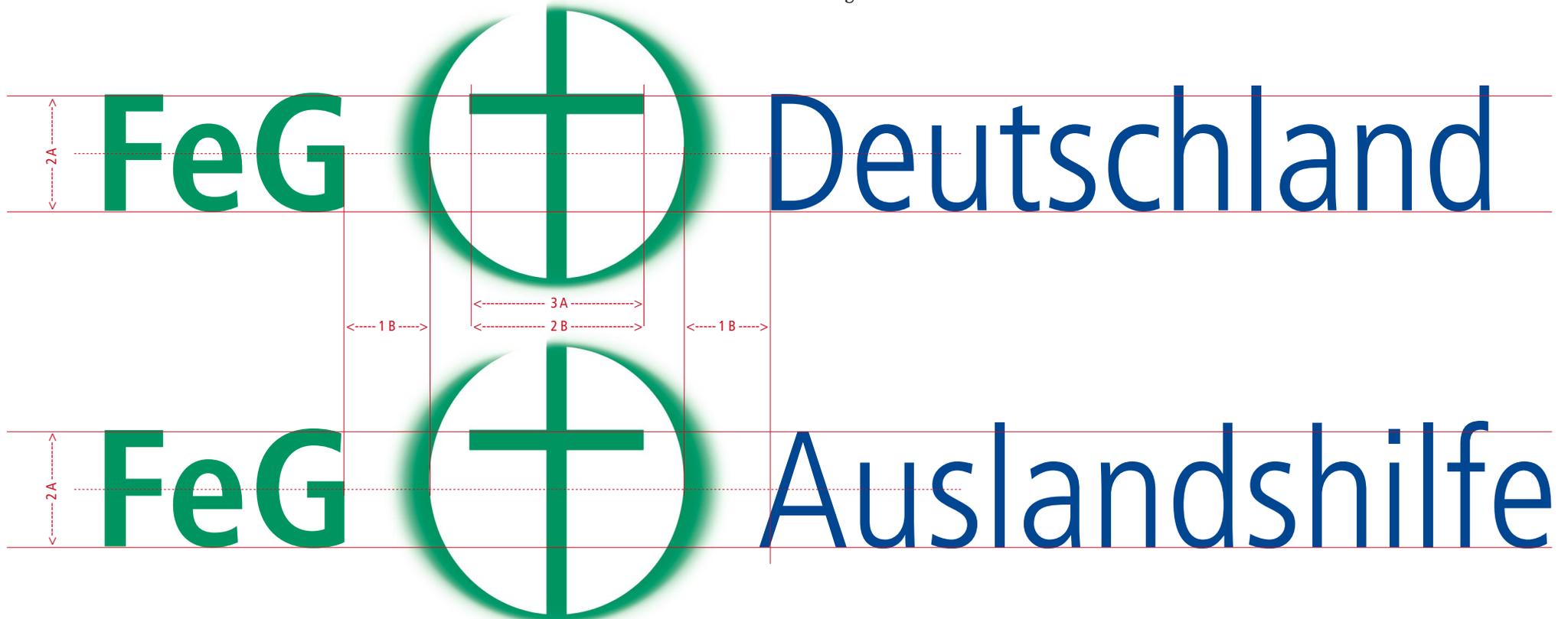
Der Aufbau des neuen Signets

Die Größenverhältnisse innerhalb des Signets sind sorgfältig aufeinander abgestimmt. Dabei wurden ästhetische Gesichtspunkte („Goldener Schnitt“) ebenso berücksichtigt wie das Verhältnis der Strichstärke von Wort- und Bildmarke.

Die Oberkante des Schriftzuges orientiert sich am Querbalken des Kreuzes. Der seitliche Abstand lässt dem „Kreuz im Kreis“ genug Freiraum und entspricht der halben Breite des Querbalkens. Bei Buchstaben, die nicht mit einem senkrechten Balken beginnen, ist optisch auszugleichen.

Die Schrifthöhe entspricht optisch $\frac{2}{3}$ der Breite des Querbalkens. Maßgebend sind die Versalbuchstaben, da die Kleinbuchstaben mit Oberlänge höher sind.

Die unterschiedlichen Namen und Bezeichnungen der einzelnen Arbeitsbereiche und Werke erfordern jeweils eine individuelle Anpassung des Signets. Dabei rückt die Bezeichnung in gleicher Größe, Schrifttype und Farbe an die Stelle des Wortes „Deutschland“. Das unten stehende Beispiel soll dies verdeutlichen.



Die Verwendung des Signets

Das Signet kommt in drei verschiedenen Farbvarianten zum Einsatz: „farbig“ (grün/blau) und „einfarbig“ (schwarz oder weiß).

In aller Regel wird das Signet farbig auf weißem oder hellem Hintergrund verwendet.

Natürlich kann das farbige Zeichen auch auf farbigem Untergrund verwendet werden. Jedoch ist die Erkennbarkeit des einfarbig weißen Signets oft vorzuziehen, wie nebenstehende Beispiele zeigen.

Nach Absprache können im Einzelfall die Farbvarianten auch modifiziert verwendet werden.

Grundsätzlich ist es aber strikt untersagt, das Signet zu verzerrten oder auf andere Weise in seinen Grundproportionen zu verändern.

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

FeG  Deutschland

Das Farbklima

Auch das Farbklima der Kommunikationsmittel prägen das Erscheinungsbild einer Organisation ganz wesentlich. Dabei bleibt das seit Jahren mit den Freien evangelischen Gemeinden in Deutschland assoziierte Farbklima grundsätzlich erhalten.

Das vor drei Jahren mit dem neuen Erscheinungsbild eingeführte „frische Grün“ wird ergänzt durch ein „Königsblau“. Beide Farben haben zwei unterschiedliche inhaltliche Dimensionen.

Grün ist zum einen allgemein als die „Farbe der Hoffnung“ bekannt. Und wer, wenn nicht wir Christen, kann Hoffnung ausstrahlen – Hoffnung auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus.

Die zweite Bedeutung der Farbe Grün ist Wachstum. „Lasst uns aber beständig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist: Jesus Christus.“

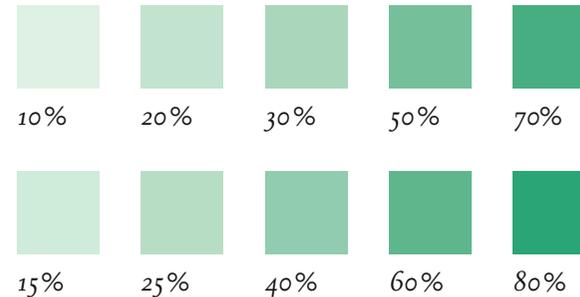
Blau ist die Komplementärfarbe zu Rot, zur Farbe der Liebe, und drückt damit die Liebe-Bedürftigkeit, die Sehnsucht nach Liebe aus.

Speziell dieses warme Blau ist auch als „Königsblau“ bekannt. Und das sind wir: Kinder des Königs.

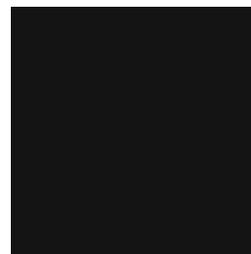
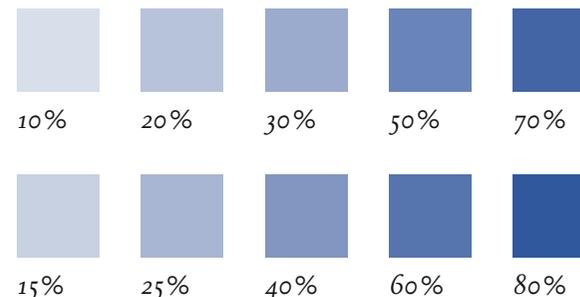
Blau, Grün und Schwarz können in unterschiedlichen Abstufungen zum Einsatz kommen.



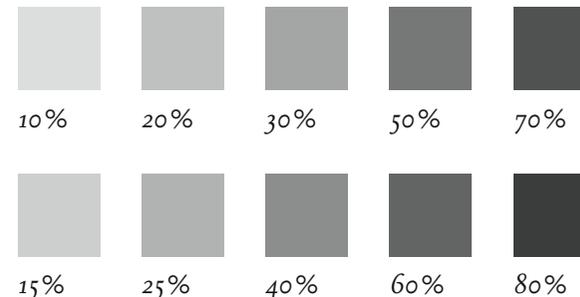
Grundfarbe 1 Grün
Pantone: 327
Farbsatz: 90 C/70 Y



Grundfarbe 2 Blau
Pantone: 286
Farbsatz: 100 C/50 M



Grundfarbe Schwarz



Die Schrift

Ein wesentliches, charakterstarkes Element in einem Erscheinungsbild ist die Verwendung einer klaren und **einheitlichen** Schrifttype. Dies gilt vor allem für das Signet. Deshalb sind die Vorgaben für die Schriftauswahl hier bindend. Der Schriftzug „FeG Deutschland“ ist harmonisch mit dem „Kreuz im Kreis“ in Übereinstimmung zu bringen. Dafür wird die „Frutiger 67 Bold Condensed“ und die „Frutiger 47 Light Condensed“ verwendet.

Für andere Anwendungen wie Prospekte, Anzeigen, Poster, Flyer, Schilder etc. gilt diese Vorgabe als **Empfehlung**: Wo immer möglich, sollte die gleiche Schrifttype als Auszeichnungsschrift für Headlines, Zwischenüberschriften und Hervorhebungen verwendet werden. (Die bisher verwendete Schrift „Univers bold condensed“ soll nach und nach abgelöst werden.)

Als Grundschrift für den normalen Fließtext ist nach wie vor die Schriftfamilie „FF Scala Serif“ zum Einsatz empfohlen.

Schriftmuster

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß 1234567890
 ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ?!\$\$&

Frutiger 67 Bold Condensed

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß 1234567890
 ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ?!\$\$&

Frutiger 47 Light Condensed

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß 1234567890ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ?!\$\$&
 FF Scala Serif

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß 1234567890ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ?!\$\$&
 FF Scala Serif italic

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß 1234567890ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ?!\$\$&
 FF Scala Serif bold

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß 1234567890ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ?!\$\$&
 FF Scala Serif bold italic

~~abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß 1234567890
 ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZÄÖÜ?!\$\$&~~

bisher: Univers bold condensed

Der Briefbogen

Das „Corporate Design“, das einheitliche gestalterische Erscheinungsbild, offenbart sich ganz wesentlich im Schriftverkehr. Moderne Konzepte für Geschäftsdrucksachen sollen klar strukturiert und einfach in der Anwendung sein. Das spart nicht nur Zeit und Kosten sondern sorgt für eine eindeutige und effiziente Kommunikationslinie.

Daher wird ein multiverseller Bogen verwendet, der sowohl Brief, Rechnung, Folgeblatt, Bescheinigung etc. sein kann – und das für alle Arbeitsbereiche von „FeG Deutschland“. Lediglich der individuelle Textindruck macht den Unterschied.

Hier finden Sie alle Angaben, die Sie benötigen, um mit dem Anwendungsprogramm Ihrer Wahl in die Ihnen als Vordrucke zur Verfügung gestellten Blankobögen einzudrucken.

Achten Sie bei der Erstellung Ihrer individuellen „Eindruck-Vorlage“ auf die präzise Einhaltung der vorgegeben Maße. Dabei ist es wichtig, sie nicht nur richtig einzustellen, sondern vor allem anhand eines Probedruckes die individuellen Einstellungen Ihres Druckers zu berücksichtigen.

Übrigens: Es gibt kein Faxformular als Deckblatt, sondern es wird ein ganz normaler Brief per Telefax verschickt.

Bei einem mehrere Seiten umfassenden Schreiben wird ab der zweiten Seite der Briefbogenvordruck ohne Kommunikationsdaten genutzt.

Der bedruckte Bogen

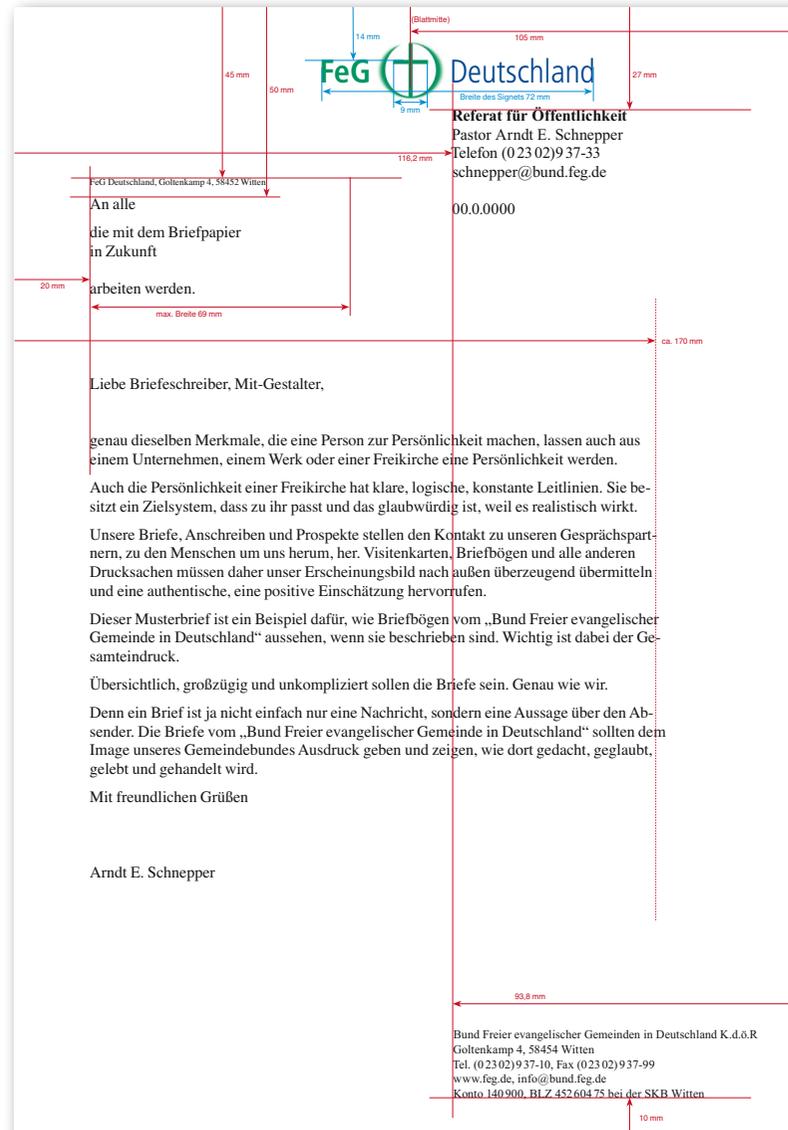
Die richtige Schrifttype

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es nicht möglich war, eine zusätzliche charakterstarke Hausschrift zu etablieren. Dies hat nicht nur lizenzrechtliche, sondern vor allem praktische Gründe. Gleichwohl ist es dringend erforderlich, eine Schrift in das Erscheinungsbild zu integrieren. Für die Korrespondenz soll dies in Zukunft einheitlich die „Times New Roman“ sein. Sie ermöglicht ermüdungsfreies Lesen auch längerer Texte. Außerdem ist sie quasi überall vorhanden.

Verwendet wird einheitlich eine Schriftgröße von 12 pt mit 2 pt zusätzlichem Zeilenabstand (also 14 pt) im linksbündigen Flattersatz. Der Absatzabstand beträgt 0,5 ze (= 7 pt). Ausnahmen sind lediglich die Fensterzeile (7 pt) und die rechtlichen Angaben unten auf dem Bogen (9 pt mit 2 pt zusätzlichem Zeilenabstand).

Auf zusätzliche „Spielereien“ wie Rahmen, Linien und Schatten wird im Interesse eines seriösen und einheitlichen Gesamteindrucks ganz verzichtet!

Die genaue Position der einzelnen Elemente sind diesem „Grundriss“ zu entnehmen. Anhand der Maße können entsprechende Musterdokumente in der eigenen Anwendung leicht angelegt werden.



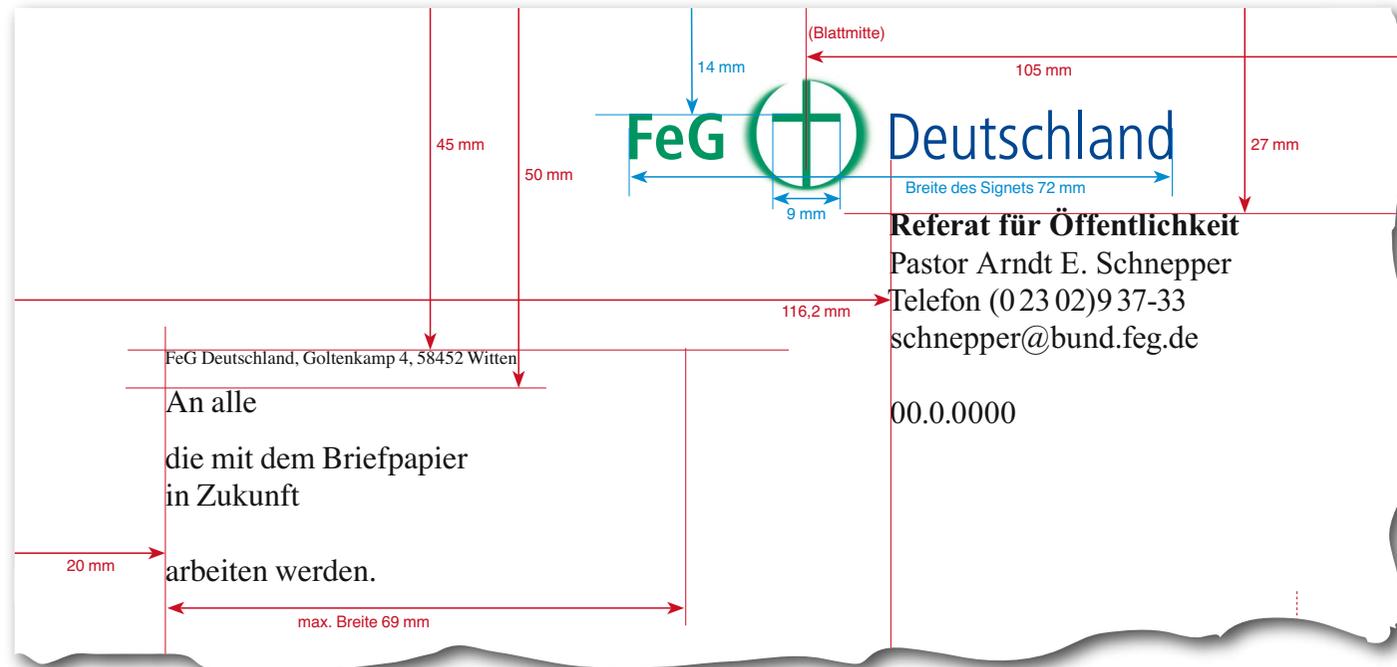
Der individuelle Texteindruck

Damit der für alle einheitliche Briefbogen zu Ihrem persönlichen Bogen oder dem Ihres Arbeitsbereiches wird, ist ein individueller Texteindruck erforderlich.

Linksbündig unter dem Wort „Deutschland“ (bzw. dem Begriff, der an diese Stelle tritt) steht der Bereich oder der Name des Verantwortlichen. Hier ist auf eine weitgehend einheitliche Formulierung und Bezeichnung zu achten. Dabei wird die erste Zeile hervorgehoben durch die Schrift „Times bold“.

Als juristisch korrekte Bezeichnung unserer Freikirche hat „Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.“ natürlich weiterhin seinen Platz unten rechts auf dem Bogen hinzutreten hier auch Geschäftsadresse, Bankverbindung und die allgemeinen Kommunikationsdaten.

Die entsprechenden Ausschnitte aus dem vermaßsten Bogen der vorhergehenden Seite sind hier noch einmal als Ausschnitte in Originalgröße zu sehen.



Die Visitenkarte

Visitenkarten folgen wie die Briefbögen dem einheitlichen Erscheinungsbild. Achten Sie wieder auf die Einhaltung der angegebenen Maße – sowohl beim Stand als auch bei den Schriftgrößen.

Personenbezogene Daten

Frutiger 47 Light Condensed, linksbündig, 10 pt mit 2 pt zusätzlichem Zeilenabstand

erste Zeile (Name oder Arbeitsbereich)
hervorgehoben, Frutiger 67 Bold Condensed

allgemeine Adresse

mit 4 mm Abstand zur Unterkante ausgerichtet,
Frutiger 47 Light Condensed, linksbündig,
8 pt mit 0,5 pt zusätzlichem Zeilenabstand.



Der Stempel

Stempel sind in der Regel einfarbig. Daher kommt hier die scharfkantige Sonderversion des Signets zum Einsatz. Die Größe des Signets entspricht der Visitenkarte.

Die Gesamtgröße des Stempels hängt von der Zeilenzahl ab.

Alle Texte werden in der Frutiger 57 Condensed gesetzt und leicht gesperrt, um die Lesbarkeit zu optimieren.

Schriftgröße 10 pt mit 2 pt zusätzlichem Zeilenabstan

FeG  Deutschland

Bund Freier evangelischer Gemeinden
in Deutschland K.d.ö.R
Goltenkamp 4, 58452 Witten



Das Siegel

Für das Siegel wird ebenfalls das scharfkantige Signet verwendet. Allerdings ohne Schriftzug. Dieses Siegel ist dem offiziellen Gebrauch zur Beurkundung etc. vorbehalten.



Die Prospekte

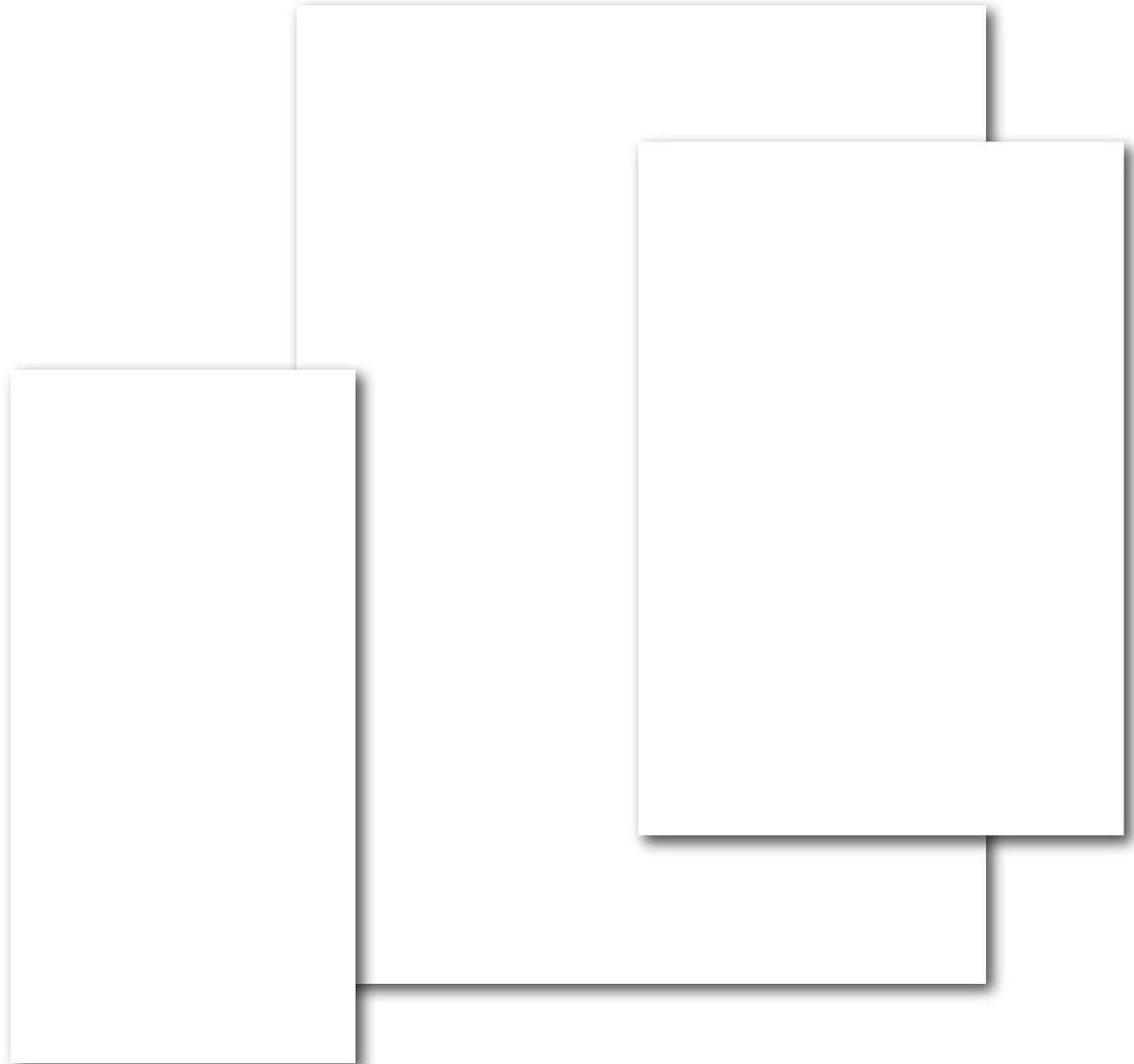
Formate

Aus Gründen der Einheitlichkeit und der Rationalisierung in Entwurf und Herstellung von Prospekten und werblichen Mitteln sind folgende Basis-Formate für Prospekte, Broschüren und Flyer festgelegt.

DIN A4 (210 x 297 mm)

DIN A5 (148 x 210 mm)

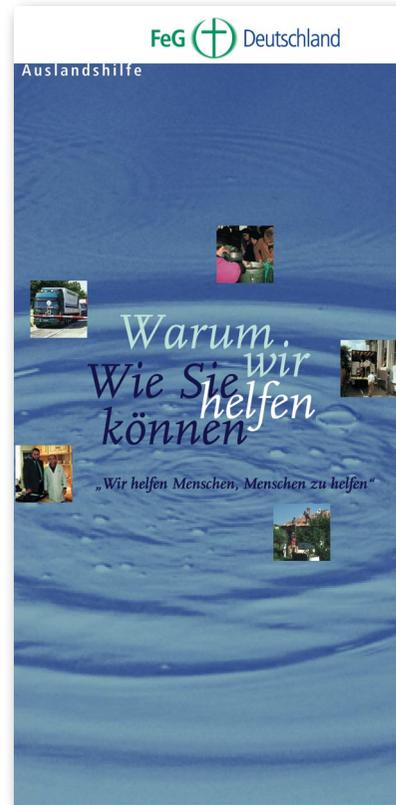
DIN Lang (105 x 210 mm)



Titelseiten

Das Corporate Design sieht vor, auf den Titelseiten/ Umschlägen aller Formate jeweils oben in einem Freiraum von 15 mm (bis zum Format A3) das neue Signet zu platzieren. Dieser Signet-Streifen erscheint auch auf der Rückseite, und klammert die Adresse des „Bundes Freier evangelischer Gemeinden“ oder der entsprechenden Einrichtung an den oberen Rand.

Der Stand des Signets ist dabei immer gleich und orientiert sich an der Seitenmitte und der Mitte des Kreuzes. Die genauen Maße entnehmen Sie bitte der Detailzeichnung. Diese Maße gelten entsprechend auch für andere Formate. Die Größe des Signets bleibt dabei unverändert.



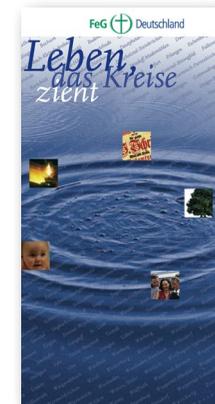
Titelseite



Rückseite mit Absender

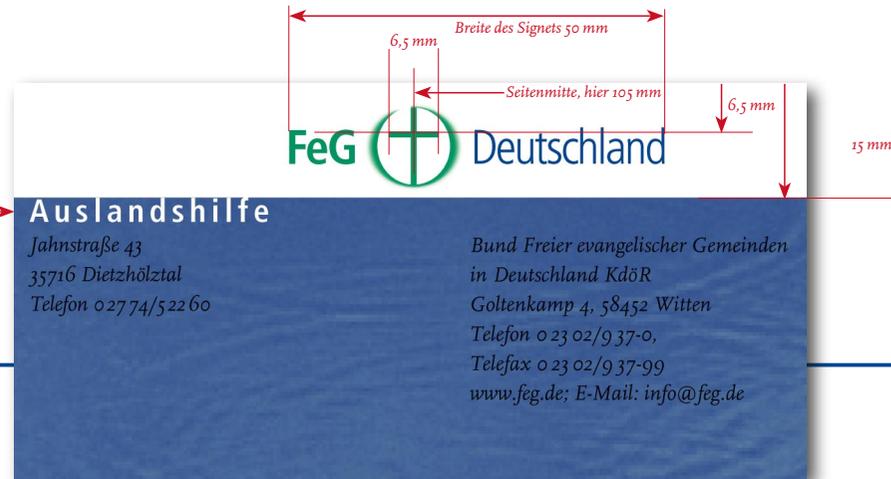


Prospekt „Schulungen“, 2-farbig



Imagebroschüre

Frutiger 65 Bold Condensed, 12 pt, gesperrt mit 150/1000



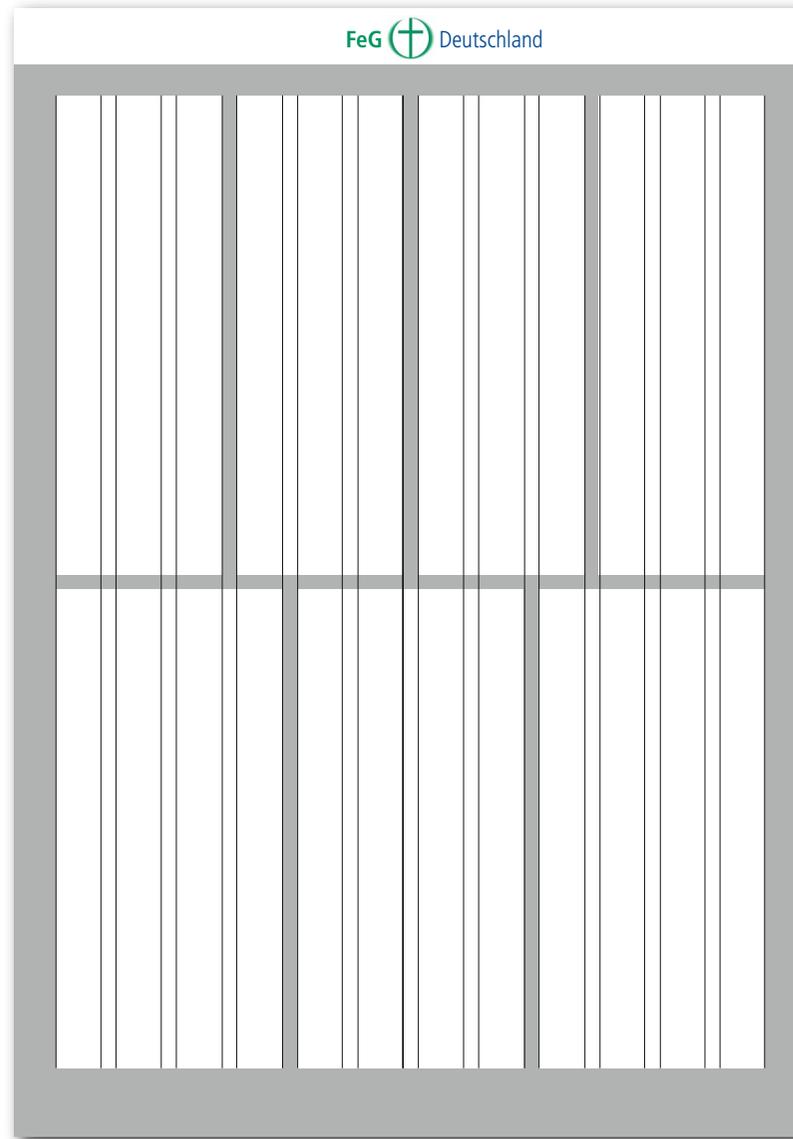
Das Typoraster für DIN A4

Satzspiegel

Das typografische System jedes Formates folgt einer einfachen und klaren Gestaltung. Basis ist das Format DIN A4. Der Satzspiegel ist modular aufgebaut und kann sowohl 2-, 3- und 4-spaltig genutzt werden.

Die Maße für DIN A4

Rand links und rechts jeweils	11 mm
Rand oben	15 mm (+ 8mm bei Signet)
Rand unten	18 mm
innen	12 Module à 12 mm
Zwischenraum jeweils	4 mm
Das ergibt bei 4 Spalten	44 mm Breite
... bei 3 Spalten	60 mm Breite
... bei 2 Spalten	92 mm Breite



Das Typoraster für DIN A5

Satzspiegel

Die Spaltenbreiten werden in den anderen Formaten nicht verkleinert, da ja auch der Leser nicht verkleinert wird.

Lediglich die Ränder und die Anzahl der Spalten ändern sich.

Die Maße für DIN A4

Rand links und rechts jeweils 12 mm

Rand oben 15 mm (+ 8mm bei Signet)

Rand unten 18 mm

innen 8 Module à 12 mm

Zwischenraum jeweils 4 mm

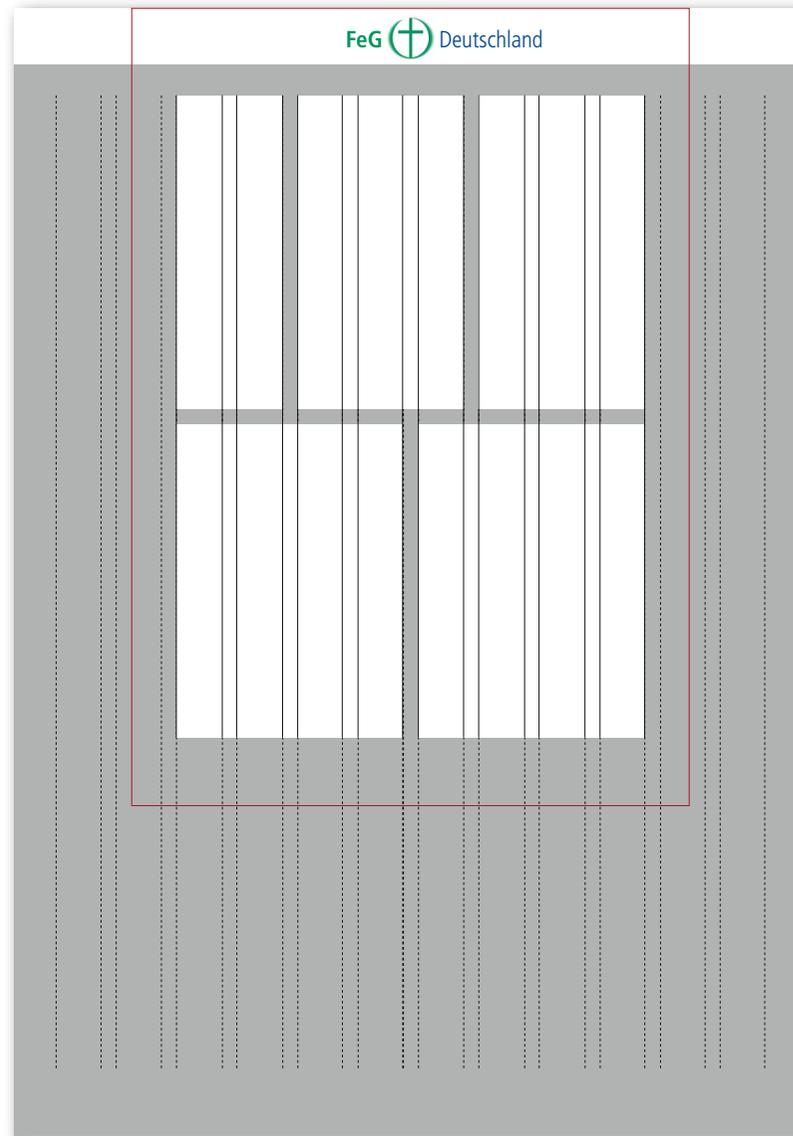
Das ergibt

3-spaltig 2 Spalten à 44 mm und

1 Spalte à 28 mm

Diese schmale Spalte kann für Hervorhebungen oder Bilder verwendet werden.

– oder 2-spaltig 2 Spalten à 60 mm



Das Typoraster für DIN Lang

Das Format

Besonders beliebt ist das Format DIN Lang, weil es kostengünstig als Standardbriefversandt werden kann. Zu beachten ist, dass dieses Format nicht 1/3 DIN A4 breit ist, sondern 105 x 210 mm.

Die Maße für DIN lang

Rand links und rechts jeweils 6,5 mm
 Rand oben 15 mm (+ 8mm bei Signet)
 Rand unten 18 mm

innen 6 Module à 12 mm
 Zwischenraum jeweils 4 mm

Das ergibt 2 gleiche Spalten à 44 mm Breite
 ... oder eine Spalte à 60 mm Breite
 plus eine schmale Spalte à 28 mm Breite

Die schmale Spalte kann für Hervorhebungen oder Bilder verwendet werden.

